

Stark sein kann man lernen

Dies war das Fazit einer Fachtagung der Europäischen Senioren-Akademie am 07. Mai im Benediktus Hof in Maria Veen. Die Veranstaltung war der Abschluss des Projektes „Stark sein! – Wünsche leben – Geschichte leben – mit dem Sterben leben“. Die Projektleiter, Dr. Jutta Hollander und Klemens Telaar, stellten vor rund 60 Teilnehmern die Ergebnisse des Projektes vor, das von der Robert Bosch Stiftung mit ca. € 38.000,- gefördert wurde.

Über einen Zeitraum von einem Jahr entwickelte und erprobte die ESA eine Kursreihe, in der sich die Teilnehmenden mit ihren Wünschen, ihrer Lebensgeschichte und mit dem Lebensende auseinandersetzten. Die Teilnehmenden waren Bewohner und Mitarbeiter von Einrichtungen der Behindertenhilfe, auch aus dem Bischof-Tenhumberg-Haus des CV Ahaus.

„Das Besondere an unserem Projekt war, dass es konsequent inklusiv geplant und durchgeführt wurde; von Anfang an waren Menschen mit und ohne Behinderungen als gleichberechtigte Partner bei der Entwicklung, Erprobung und Auswertung und nun auch bei der Fachtagung dabei“, betonte Dr. Jutta Hollander. So stellten bei der Fachtagung viele Menschen mit Behinderungen selber ihre erarbeiteten Kursmaterialien vor und beteiligten sich gemeinsam mit „den Fachleuten“ rege an der Diskussion, auch nach dem Fachvortrag von Dr. Averkamp zum Thema „Palliative Versorgung und Betreuung von schwerstkranken Menschen mit Behinderung.“

Auf die Frage nach dem konkreten Ergebnis des Projektes fasste Klemens Telaar zusammen: „Jeder hat nun ein Lebensbuch und eine Erlebnis- oder Schatzkiste, in denen er Dinge aufbewahrt oder aufgeschrieben sind, die ihm wichtig sind. Diese Erinnerungen können sehr gut bei der palliativen Begleitung oder bei der Sterbebegleitung genutzt werden. Und wir haben einen erprobten Kurs, der anderen Einrichtungen dabei hilft, sich ebenfalls mit dem Thema zu beschäftigen. Einige Einrichtungen haben noch während der Veranstaltung ihr Interesse gezeigt. Am wichtigsten ist jedoch, dass wir Menschen kennengelernt haben, die stark sind und sich auch in schwierigen Situationen gegenseitig stützen können.“